

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)**

vom 02. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. August 2022)

zum Thema:

**Pandemiebedingte Fehlzeiten in der Schule und ihre Folgen**

und **Antwort** vom 19. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. August 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Marianne Burkert-Eulitz (Bündnis 90/Die Grünen)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12767

vom 2. August 2022

über Pandemiebedingte Fehlzeiten in der Schule und ihre Folgen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie oft hat ein Berliner Kind in der Pandemie im Durchschnitt gefehlt? Aufgeschlüsselt nach Klassenstufen, Schulart und Bezirken für den Zeitraum März 2020 bis Juli 2022.
2. Wie oft hat eine Berliner Lehrkraft in der Pandemie im Durchschnitt gefehlt? Aufgeschlüsselt nach Schultyp (Grundschule, ISS, GemS, Gymnasium, OSZ etc.) für den Zeitraum 01. März 2020 bis 31. Juli 2022.
3. Was heißt das pro Jahrgang an Ausfallzeiten, an denen nicht an der Schule teilgenommen werden konnte?
  - a. 1. Pandemiejahr (2. Schulhalbjahr 2019/20): Wie viele Stunden pro Monat mussten ausfallen aufgrund von Lockdown/ Quarantäne seitens der Lehrkräfte? Wie viele Fehltage im Monat hatten die SuS im Durchschnitt aufgrund von Lockdown/ Quarantäne?
  - b. 2. Pandemiejahr (Schuljahr 2020/21): Wie viele Stunden pro Monat mussten ausfallen aufgrund von Lockdown/ Quarantäne seitens der Lehrkräfte? Wie viele Fehltage im Monat hatten die SuS im Durchschnitt aufgrund von Lockdown/ Quarantäne?
  - c. 3. Pandemiejahr (Schuljahr 2021/22): Wie viele Stunden pro Monat mussten ausfallen aufgrund von Quarantäne/ Krankmeldungen seitens der Lehrkräfte? Wie viele Fehltage im Monat hatten die SuS im Durchschnitt aufgrund von Quarantäne/ Krankmeldungen?

4. Wie viele Stunden pro Monat fielen im Durchschnitt aus? Bitte aufschlüsseln für die Jahre 2015-2020 und nach Grundschule/ Gymnasium/ ISS/ Gemeinschaftsschule/ Berufliches Gymnasium getrennt.

5. Wie viele Fehltage pro Monat gab es im Durchschnitt? Bitte aufschlüsseln für die Jahre 2015-2020, nach SuS und Lehrkräften getrennt sowie nach Grundschule/ Gymnasium/ ISS/ Gemeinschaftsschule/ Berufliches Gymnasium getrennt.

6. Wie viele Kinder- und Jugendliche wurden im Schuljahr 2021/22 zu Hause beschult?

Zu 1. Bis 6.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) hat im Laufe der Pandemie eine Reihe von statistischen Umfragen an den Berliner Schulen durchgeführt, um im Rahmen der zu leistenden Aufgaben datenbasiert Entscheidungen treffen zu können und Unterstützungssysteme bestmöglich zu bedienen.

Diese statistischen Umfragen haben sich sehr eng am tatsächlichen Steuerungsbedarf orientiert, auch um die Berliner Schulen vor unnötiger Verwaltungsarbeit und Bürokratie zu schützen.

Die statistischen Umfragen wurden deshalb in stark aggregierter Form durchgeführt und umfassen nicht die Fehl- und Ausfallzeiten von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften.

Lediglich im Februar 2022 wurde über drei Wochen eine Umfrage zur Anzahl Schüler (m/w/d), die von der Aussetzung der Präsenzpflcht Gebrauch machen, durchgeführt.

Es ergaben sich folgende Werte als Berlin-Ergebnis:

Kalenderwoche 6	4,69 %
Kalenderwoche 7	3,84 %
Kalenderwoche 8	3,52 %

Die Berliner Schulstatistik erhebt immer für das 1. Schulhalbjahr in der Fehlzeitenstatistik die Fehltage, aber nicht die Fehlstunden. Die Fehlstunden werden allerdings im Verfahren summarisch zu Fehltagen umgerechnet. Die Ergebnistabellen sind in Anlage 1 und Anlage 2 dargestellt.

7. Wie viele Kinder können dauerhaft nicht in die Schule gehen, weil sie oder ihre Familienangehörigen zu den sog. Risikogruppen gehören?

Zu 7.: Dazu liegen dem Senat keine Daten vor. Den vorhandenen, seltenen Fällen liegen Einzelfallentscheidungen zu Grunde.

8. Wie hat sich die Zahl der psychiatrischen stationären Einweisungen von Kindern und Jugendlichen in Berlin entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach Alter (6-12 Jahre und 12-18 Jahre) und für die Jahre 2016 bis 2022.

Zu 8.: Die erfragten Angaben liegen in diesem Detailgrad nicht vor.

9. Wie hat sich die Zahl der bestätigten Therapien nach SGB VIII oder Krankenkassenfinanziert für Kinder und Jugendliche entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach Alter (6-12 Jahre und 12-18 Jahre) und für die Jahre 2016 bis 2022.

Zu 9.: Die Entwicklung der therapeutischen Leistungen nach §§ 27 und 35a SGB VIII kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	2016		2017		2018		2019	
	6 bis < 12 Jahre	12 bis < 18 Jahre	6 bis < 12 Jahre	12 bis < 18 Jahre	6 bis < 12 Jahre	12 bis < 18 Jahre	6 bis < 12 Jahre	12 bis < 18 Jahre
	§ 27 SGB VIII Ambulante Psychotherapie/ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	482	489	476	428	473	450	478
§ 35a SGB VIII Ambulante Psychotherapie/ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	167	195	178	154	144	194	157	207
§§ 35a Integrative Lerntherapie	1.365	1.078	1.329	912	1.335	926	1.349	1.024

	2020		2021		30.06.2022	
	6 bis < 12 Jahre	12 bis < 18 Jahre	6 bis < 12 Jahre	12 bis < 18 Jahre	6 bis < 12 Jahre	12 bis < 18 Jahre
	§ 27 SGB VIII Ambulante Psychotherapie/ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	439	484	349	499	339
§ 35a SGB VIII Ambulante Psychotherapie/ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	154	252	164	248	156	241
§§ 35a Integrative Lerntherapie	1.258	1.152	1.108	1.135	1.010	1.108

(Quelle: SoPart Fallstatistik)

Aussagen zu therapeutischen Leistungen nach dem SGB V können nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis getroffen werden.

In der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung wird keine Statistik über psychotherapeutische Leistungen geführt.

10. Wie hat sich die Zahl der Beratungsgespräche bei Kindern und Jugendlichen entwickelt in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen und den Regionalen Sozialen Diensten der Jugendämter? Bitte möglichst aufschlüsseln nach Alter (6-12 Jahre und 12-18 Jahre) und für die Jahre 2016 bis 2022.

Zu 10.: Die Entwicklung der Beratungsgespräche für Kinder und Jugendliche in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Die statistischen Berichte der Jahre 2021 und 2022 liegen noch nicht vor.

	Anzahl der beendeten Beratungen für Kinder und Jugendliche in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen	
	Alter: 6 - 12 Jahre	Alter: 12 – 18 Jahre
2016	5.450	3.890
2017	5.572	3.756
2018	5.965	3.862
2019	6.165	3.908
2020	6.252	3.946

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Statistik der Kinder- und Jugendhilfe)

Die Anzahl der Beratungsgespräche für Kinder und Jugendliche in den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten der Jugendämter wird statistisch nicht erfasst.

11. Wie haben sich die Fallzahlen bei den Schulpsycholog\*innen entwickelt und sonstigen Fachkräften der SIBUZen? Bitte aufschlüsseln nach Alter (6-12 Jahre und 12-18 Jahre) und für die Jahre 2016 bis 2022.

Zu 11.: Pandemiebedingte negative Auswirkungen auf die psychische Befindlichkeit der Kinder und Jugendlichen wurden in deutschlandweiten Studien gesichert nachgewiesen (insbesondere COPSY-Studie, 2021).

Damit verbunden besteht erhöhter Beratungsbedarf in allen entsprechenden Einrichtungen, die sich um die psychologische Versorgung von Kindern und Jugendliche kümmern.

Im Umgang mit den resultierenden Belastungen der Pandemie stehen die Fachkräfte des Fachbereichs Schulpsychologie in den Berliner Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ) allen an Schule Beteiligten beratend zur Seite: sie halten Angebote für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern vor, um diese gezielt beim Abbau möglicher negativer Folgen der Pandemie zu

unterstützen. Ebenso kann schulisches Personal im Umgang mit Belastungen Einzelberatung durch die SIBUZ in Anspruch nehmen. Schulen können Fortbildungsangebote der SIBUZ beziehen, die gezielt daran arbeiten, die Schulgemeinschaft in Krisenzeiten widerstandsfähiger werden zu lassen.

Jegliche Veränderungen von Fallzahlen und Beratungssituationen über die Zeit und über die SIBUZ hinweg können nicht gesichert im Kontext der Pandemie interpretiert werden.

12. Gibt es Wartelisten bei den KJPDs und SPZs? Wenn ja, wie haben diese sich in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Zu 12.: Die Wartezeiten für betroffene Familien in den Kinder- und Jugend-Ambulanzen/Sozialpädiatrischen Zentren (KJA/SPZ) sind nicht generalisierbar, sondern werden nach Art und Schwere der Behinderung im Einzelfall entschieden.

In KJA/SPZ werden schwerbehinderte Kinder und Jugendliche grundsätzlich vorgezogen, so dass die generellen Wartezeiten für diese Zielgruppe nicht anwendbar sind.

Berlin, den 19. August 2022

In Vertretung

Alexander Slotty

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie

Anlage 1 zur Schriftlichen Anfrage 19/12767

Schülerinnen und Schüler nach Fehltagen insgesamt - absolut und in Prozent - im 1. Schulhalbjahr 2021/2022 - Jahrgangsstufen 5 - 6

Schulart	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter mit ... Fehltagen insgesamt					Prozentuale Aufgliederung nach Fehltagen				
		keinen	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40	keine	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40
Grundschule	48.746	6.681	29.531	9.263	2.776	407	13,7	60,6	19,0	5,7	0,8
ISS/Gemeinschaftsschule	3.564	459	2.235	663	183	24	12,1	55,8	23,8	15,9	5,8
Gymnasium	3.888	739	2.634	434	72	9	12,9	62,7	18,6	5,1	0,7
Förderschwerpunkt „Lernen“	136	7	63	37	24	5	19,0	67,7	11,2	1,9	0,2
Übrige Förderschwerpunkte	643	78	359	153	102	37	4,6	41,7	24,5	15,9	3,3
Insgesamt	56.977	7.964	34.822	10.550	3.157	482	14,0	61,1	18,5	5,5	0,8

Schülerinnen und Schüler nach unentschuldigten Fehltagen - absolut und in Prozent - im 1. Schulhalbjahr 2021/2022 - Jahrgangsstufen 5 - 6

Schulart	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter mit ... unentschuldigten Fehltagen					Prozentuale Aufgliederung nach Fehltagen				
		keinen	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40	keine	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40
Grundschule	48.746	42.283	5.358	424	170	78	86,7	11,0	0,9	0,3	0,2
ISS/Gemeinschaftsschule	3.564	3.118	393	22	12	9	87,5	11,0	0,6	0,3	0,3
Gymnasium	3.888	3.745	100	3	2	-	96,3	2,6	0,1	0,1	-
Förderschwerpunkt „Lernen“	136	91	30	3	1	1	66,9	22,1	2,2	0,7	0,7
Übrige Förderschwerpunkte	643	526	81	11	11	7	81,8	12,6	1,7	1,7	1,1
Insgesamt	56.977	49.763	5.962	463	196	95	87,3	10,5	0,8	0,3	0,2

Anlage 2 zur Schriftlichen Anfrage 19/12767

Schülerinnen und Schüler nach Fehltagen insgesamt - absolut und in Prozent - im 1. Schulhalbjahr 2021/2022 - Jahrgangsstufen 7 - 10

Schulart	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter mit ... Fehltagen insgesamt					Prozentuale Aufgliederung nach Fehltagen				
		keinen	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40	keine	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40
ISS/Gemeinschaftsschule	61.477	6.397	36.045	13.479	6.447	2.291	10,4	58,6	21,9	10,5	3,7
Gymnasium	47.823	7.167	30.493	7.059	1.793	365	15,0	63,8	14,8	3,7	0,8
Förderschwerpunkt „Lernen“	93	9	197	17	12	11	9,7	211,8	18,3	12,9	11,8
Übrige Förderschwerpunkte	2.082	310	870	458	367	175	14,9	41,8	22,0	17,6	8,4
Insgesamt	111.475	13.883	67.605	21.013	8.619	2.842	12,5	60,6	18,8	7,7	2,5

Schülerinnen und Schüler nach unentschuldigten Fehltagen - absolut und in Prozent - im 1. Schulhalbjahr 2021/2022 - Jahrgangsstufen 7 - 10

Schulart	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter mit ... unentschuldigten Fehltagen					Prozentuale Aufgliederung nach Fehltagen				
		keinen	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40	keine	1 bis 10	11 bis 20	21 bis 40	über 40
ISS/Gemeinschaftsschule	61.477	38.998	16.804	2.007	958	780	63,4	27,3	3,3	1,6	1,3
Gymnasium	47.823	41.499	4.717	197	62	41	86,8	9,9	0,4	0,1	0,1
Förderschwerpunkt „Lernen“	93	57	88	4	2	1	61,3	94,6	4,3	2,2	1,1
Übrige Förderschwerpunkte	2.082	1.316	394	84	56	54	63,2	18,9	4,0	2,7	2,6
Insgesamt	111.475	81.870	22.003	2.292	1.078	876	73,4	19,7	2,1	1,0	0,8